

3. LIGA

13. Runde

SC Verl - Erzgebirge Aue	3:2
FSV Zwickau - SC Freiburg II	0:1
Dynamo Dresden - 1. FC Saarbrücken	1:2
SV Meppen - Borussia Dortmund II	0:2
SV Elversberg - VfL Osnabrück	4:1
Waldhof Mannheim - Rot-Weiss Essen	1:2
TSV 1860 - Wehen Wiesbaden	3:1
MSV Duisburg - Viktoria Köln	1:1
VfB Oldenburg - FC Ingolstadt 04	0:3
Hallescher FC - SpVgg Bayreuth	3:0

Tabelle

1. SV Elversberg	13	34:12	31
2. TSV 1860	13	29:15	29
3. FC Ingolstadt 04	13	20:9	25
4. Wehen Wiesbaden	13	27:16	24
5. SC Freiburg II	13	17:15	24
6. 1. FC Saarbrücken	13	21:11	23
7. Dynamo Dresden	13	22:16	21
8. SV Waldhof Mannheim	13	17:23	19
9. SC Verl	13	19:20	18
10. Rot-Weiss Essen	13	17:22	16
11. Viktoria Köln	13	17:18	15
12. MSV Duisburg	13	13:17	15
13. Borussia Dortmund II	13	11:17	15
14. VfB Oldenburg	13	16:23	15
15. Hallescher FC	13	18:19	13
16. VfL Osnabrück	13	18:20	13
17. SV Meppen	13	16:24	11
18. FSV Zwickau	13	9:21	11
19. Erzgebirge Aue	13	14:20	10
20. SpVgg Bayreuth	13	8:25	9

2. Liga: Zorniger soll Fürth aus dem Keller führen

Fürth – Alexander Zorniger will die SpVgg Greuther Fürth „möglichst schnell in bessere Zeiten“ führen. Das kündigte der neue Trainer der bis auf den letzten Tabellenplatz der 2. Liga abgestürzten Franken nach seinem ersten Training am Montag an. „Wer meinen Weg etwas verfolgt hat, der weiß, dass ein bisschen was los ist auf dem Platz. Das wollen wir wieder machen, nur wir brauchen ein hohes Maß an Grundaggressivität. Wir brauchen eine gewisse Schwarmintelligenz, dass jeder weiß, was der andere macht. Das wird vielleicht ein bisschen Zeit dauern, aber aggressiv sein, das kann jeder“, erläuterte Zorniger seine Vorstellungen beim Erstligaabsteiger.

Der 55-Jährige ist Nachfolger des beurlaubten Schweizer Marc Schneider und unterschrieb in Fürth einen Vertrag bis zum Sommer 2024. Zuletzt betreute Zorniger in Zypern Apollon Limassol und wurde dort Meister.

München – Im Oktober schlug beim TSV 1860 die Stunde von Yannick Deichmann. Dass der bärtige Allrounder über 90 Minuten auf dem Platz steht, wenn er fit ist, ist seit Sommer 2021 ein ungeschriebenes Gesetz. Neu in diesem Herbst war, dass Deichmann auch regelmäßig eine Extraschicht in der sog. Mixed-Zone einlegen musste. Nach Ingolstadt (1:2) schickten ihn die Löwen zu den Medien, ebenso nach Osnabrück (2:0) – und am Samstag, nach dem befreienden 3:1 gegen Wiesbaden, machte er seinen Presse-Hattrick komplett.

In sportlich angespannten Situationen ist es für jeden Verein schwierig, Spieler zu finden, die a) sich stellen und b) auch das Richtige sagen. Deichmann, findet die Medienabteilung der Löwen mit Recht, ist in jeder Lage die perfekte Besetzung, ähnlich wie Jesper Verlaat. Niederländer redet Deichmann nicht schön, Siege ordnet er routiniert ein, ohne seine Freude darüber zurückzuhalten. So schnörkellos wie sein Spiel ist, so erfrischend offen kommentiert er. Deichmanns Credo, geäußert nach dem hart erkämpften Sieg an der Bremer Brücke: „Wenn Spiele kommen, die du verlierst, dann musst du im nächsten Spiel halt wieder da sein.“

Aus diesem Grund führte auch am Samstag kein Weg an Deichmann vorbei. Er war im Spiel da – und lieferte dann bei der Presse ab. Diesmal hatte Deichmann sogar das Vergnügen, nicht den Finger in die Wunde legen zu müssen. Sondern: Er durfte sein wichtiges Tor zum 1:0 ebenso erklären wie seinen Jubel an der Seite von Fynn Lakenmacher („Barmixer“) – und er durfte nach längerer Zeit mal wieder ohne Sorgen-

# Der Ärmel-Hochkrempler

Kämpfer, Antreiber, Torjäger: Deichmann steht für die Urtugenden der Löwen

VON ULI KELLNER



Mitreibender Typ: Löwe Deichmann nach seinem Tor zum 1:0 gegen Wiesbaden. SAMPICS

gen: Deichmann hat gespielt, wie er immer spielt, seit er das Löwenlogo auf der Brust trägt. 47 von 51 möglichen Partien bestritt er seit seinem Wechsel aus Lübeck. Mehr Stammspieler geht fast nicht.

Vor allem wenn man bedenkt, dass es aus Trainersicht fast egal ist, wo man diesen Allrounder hinstellt. Rechtsverteidiger war der gelernte Stürmer voriges Jahr, diese Saison bereits Achter, Sechser und Außenposten in Michael Köllners neuem System (4-2-3-1). Die Urtugenden eines Löwen, erst mal über den Kampf ins Spiel zu finden – keiner verkörpert sie so perfekt wie das Nordlicht.

Wichtige Tore, drei bis jetzt in dieser Saison, fallen da zwangsläufig. Im 28 Jahre alten Hamburger hat 1860 ein offensiv-defensives Gesamtpaket, das auf die Erziehung seines Vaters, des NDR-Sportreporters Hendrik Deichmann, zurückgeht. Wenn er als Kind mal nicht 100 Prozent auf dem Platz gelassen habe, erzählte Deichmann kürzlich, „dann gab’s schon mal einen Spruch. So etwas prägt, wenn man weiß, da ist jemand immer kritisch“. Bruder Leon, 25, Profi bei Aufsteiger Oldenburg, sei aus demselben Holz geschnitten: „Auch er ist einer, der immer die Ärmel hochkremgelt.“

Was Jesper Verlaat hinten bei 1860 vorlebt, setzt Yannick Deichmann im Mittelfeld fort: bedingungslosen Einsatz, ob’s gerade gut läuft oder schlecht. Bei seinem Grundsatzreferat in Osnabrück über Mentalität und Einstellung sagte er auch diesen Satz: „Wenn ein Verein Spieler holt, die genau in solchen Momenten da sind, ja dann sieht’s gut aus!“ Deichmann ist kein Mann, der zu Eigenlob neigt, doch es war eine ziemlich genaue Beschreibung seiner selbst.

Eine Woche vor dem Fest: Singen und testen

Den 17. Dezember haben viele Löwen-Fans blau im Kalender angekreuzt. Erstmals nach zwei coronabedingten Auszeiten findet im Grünwalder Stadion wieder ein Adventsingens statt, diesmal fällt es auf den letzten Samstag vor dem Fest (18 Uhr). 2019, bei der letzten Auflage der stimmungsvollen Veranstaltung, schaute auch Michael Köllner vorbei – sechs Wochen nach seinem Trainereinstand. Dieses Jahr zeichnet sich eine Terminkollision ab: 1860 plant an diesem Tag ein Testspiel (auswärts). Möglicher Gegner: 1899 Hoffenheim.

Genau so hatte er zuvor gespielt: Wie einer, der diese drei Punkte unbedingt holen will, daher vom Anpfiff weg Druck macht, presst, ackert, rennt. Man könnte auch sa-

fallen ein Interview geben. „Ich freue mich, dass ich meinen Beitrag dazu leisten konnte, dass wir gewinnen“, sagte Deichmann bescheiden: „Über allem stand, dass wir heute drei Punkte holen.“

FUSSBALL IN KÜRZE

Erzrivale macht Boca Juniors zum Meister

Nach dem Herzschlagfinale in der argentinischen Liga haben Tausende Fans den Meistertitel von Boca Juniors gefeiert. Nach dem Abpfiff im Boca-Stadion „La Bombonera“ ließen sie am Sonntagabend (Ortszeit) die Mannschaft hochleben, dann zogen sie weiter zum Obelisken im Zentrum von Buenos Aires und tauchten die argentinische Hauptstadt in die Vereinsfarben Blau und Gelb. Mit 73 nationalen und internationalen Titeln ist der Arbeiterverein aus dem Hafenviertel Boca unangefochten der erfolgreichste Club Argentiniens. Die Fans mussten bei der entscheidenden Partie bis zur letzten Sekunde zittern. Boca gelang im Heimspiel gegen Independiente nämlich nur ein 2:2-Unentschieden. Ausgerechnet der ewige Rivale River Plate machte mit seinem 2:1-Sieg gegen Racing Club den Titel für Boca Juniors perfekt.



Titeljubel in Buenos Aires: Die Stars der Boca Juniors feiern den Gewinn der Landesmeisterschaft. DPA

Donezk-Chef fordert Irans WM-Ausschluss

Der Generaldirektor des ukrainischen Erstligaclubs Schachtar Donezk hat den Ausschluss der iranischen Nationalmannschaft von der WM in Katar (ab 20. November) gefordert und sich stattdessen für eine Teilnahme der Ukraine ausgesprochen. „Schachtar fordert die FIFA und die gesamte internationale Gemeinschaft auf, der iranischen Nationalmannschaft aufgrund der direkten Beteiligung des Landes an Terroranschlägen gegen Ukrainer sofort zu verbieten, bei der Weltmeisterschaft zu spielen“, sagte Sergej Palkin in einer in sozialen Netzwerken veröffentlichten Erklärung. Während sich die „iranische Führung damit vergnügt, ihrer Nationalmannschaft beim WM-Spiel zuzusehen, werden Ukrainer durch iranische Drohnen und iranische Raketen getötet“, sagte Palkin. Kiew beschuldigt Teheran seit Wochen, die Kamikaze-Drohne Shahed 136 an Moskau zu liefern. Sowohl der Iran als auch Russland bestreiten dies. Als Ersatz schlägt Palkin die Ukraine vor. Die „Zbirna“ habe bei der Playoff-Endrunde Anfang Juni bewiesen, „dass sie es verdient hat, an der Weltmeisterschaft teilzunehmen“.

Frankfurt trauert um Ex-Präsident Heller

Bundesligist Eintracht Frankfurt trauert um seinen früheren Präsidenten Rolf Heller. Wie die Hessen mitteilten, ist das Ehrenmitglied in der Nacht von Samstag auf Sonntag nach schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren verstorben. Heller war über Jahrzehnte in verschiedenen Funktionen für die Eintracht tätig. Kurz nach dem ersten Bundesliga-Abstieg des Vereins im Jahr 1996 übernahm er als Präsident, vier Jahre später löste ihn der heutige Amtsinhaber Peter Fischer ab.

1860-Vize Sitzberger lädt acht Finalteams ein

MERKUR CUP 136 Kinder feiern Löwen-Sieg

München – Sonnenschein, ein Spitzenspiel im Grünwalder Stadion – und für einige der jungen Ehrengäste in der Stehhalle stand schon vor dem Anpfiff fest, dass viel gejubelt werden darf. „1860 gewinnt 5:2“, legte sich Victoria Zscharn fest, die Torhüterin der SG Penzberg. Gegner: egal. Freundin Leona Kmeth klärte auf, dass sich Wehen Wiesbaden dem TSV 1860 in den Weg stellen würde. Aber auch nicht so richtig. 3:1 hieß es am Ende – womit Victoria ein exzellentes Bauchgefühl bewiesen hatte.

Deutliche Siege waren letztlich auch der Grund, warum die Penzberger und sieben andere Finalisten des Merkur CUP einen beschwingten Nachmittag auf Giesings Höhen verbringen durften. Belohnung für gro-

ßen Sport beim weltgrößten Fußballturnier der Altersklasse U 11. Für Hans Sitzberger, den Löwen-Vize und Förderer des Turniers, war es jedenfalls eine Freude, aus eigener Tasche 136 Tickets für den Fußball- und Fan-Nachwuchs von morgen springen zu lassen. „Ich freue mich immer, wenn sich die Kinder freuen – das geht auf mich über“, sagte der 69-Jährige, der selbstverständlich persönlich bei der Talente-Delegation vorbeischaute – zusammen mit dem „Sechzgerl“ und CUP-Gesamtleiter Uwe Vaders.

Angefeuert, mitgefiebert und am Ende gejubelt haben ansonsten: ASV Dachau, SC Baldham-Vaterstetten, 1865 Murnau, SV Heimstetten, FC Puchheim, SV Waldperlach und die U 11 von CUP-Sieger TSV 1860.



„Eindeutig mehr Blaue als Rote in unserem Team“: Penzbergs Trainer Arthur Schenk (o.l.) mit seinen erfolgreichen Mädels. Rechts hinten neben dem Sechzgerl: Löwen-Vizepräsident Hans Sitzberger, technischer CUP-Leiter Torsten Horn und Uwe Vaders, der Gesamtleiter des weltgrößten U 11-Fußballturniers. Unten von links: Theresa, Magdalena, Anna-Sophie, Adriana, Leona, Torhüterin Victoria und Helena.

FOTOS (3): SAMPICS / STEFAN MATZKE



Zaungäste: Die U 11-Talente von Titelverteidiger TSV 1860 schauten genau hin, was die Profis machen.

Kinder sind unsere Chance

Seit 1995

## Merkur CUP 2022

merkurcup.de

ENERGIE SÜDBAYERN

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband



Delegation aus Dachau: Der ASV schickte seine jüngere U 11 – die Turnierteilnehmer hatten zeitgleich selber ein Spiel.